

RÖMER 14

14.05.2022 | JG STUDY | MENNONITENGEEMEINDE BASEL-HOLEE

ÜBERSICHT ÜBER RÖMER 12-15

Römer 14 Der Christ als Bruder: Freiheit vs. Nächstenliebe
Römer 13 Der Christ als Bürger: Unterordnung unter staatliche Autorität
Römer 12,3-21 Der Christ als Diener: in der Gemeinde / im Alltag
Römer 12,1-2: Grundlage ist die Hingabe

HISTORISCHE REFLEXION

Worüber gab es bei den Christen in Rom unterschiedliche Meinungen?

Gemüse vs. Fleisch

- schwach / unreif: Muss man die Speisegebote aus dem AT noch befolgen? Welches Fleisch darf man essen?
Besser verzichten und sich nicht in Gefahr bringen etwas Falsches zu tun.
- stark / reif: Jesus hat alle Speisen für rein erklärt (Mt 15,11; 1. Tim 4,4.5). Ich kann essen was ich möchte, Hauptsache ich bin Gott dankbar dafür (Römer 14,17)

Feiertage vs. Arbeitstage

- schwach / unreif: Der Sabbat muss gehalten werden, ich darf am Samstag nicht arbeiten.
- stark / reif: alle Tage sind gleich, Jesus hat die Gläubigen nicht aufgefordert einen Tag höher als den anderen zu halten. Das Sabbat-Gebot wurde nicht von Jesus eingeführt. Freier Tag in der Woche kann man halten, muss man aber nicht.

Was antwortet Paulus auf die Meinungsverschiedenheiten?

Gemüse vs. Fleisch

- V6b: Wer isst, der isst für den Herrn, denn er dankt Gott; und wer nicht isst, der enthält sich der Speise für den Herrn und dankt Gott auch.

Feiertage vs. Arbeitstage

- V6a: Wer auf den Tag achtet, der achtet darauf für den Herrn, und wer nicht auf den Tag achtet, der achtet nicht darauf für den Herrn

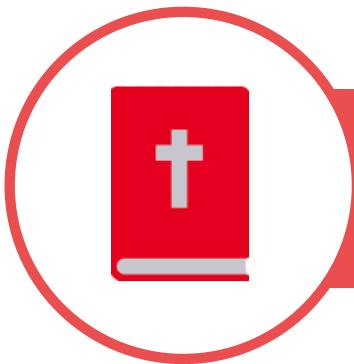
Was sind die Prinzipien wir Paulus will, dass die Leute miteinander umgehen?

Der Starke soll den Schwachen nicht verachten:

- 1: Schwacher Christ in die Ortsgemeinde aufnehmen, ohne mit ihm zu diskutieren.
- 3 Wer isst, verachte den nicht, der nicht isst
- 10 Oder du, was verachtest du deinen Bruder?

Der Starke soll den Schwachen nicht zur Sünde verführen:

- 15 Wenn aber dein Bruder um einer Speise willen betrübt wird, so wandelst du nicht mehr gemäss der Liebe. Verdirb mit deiner Speise nicht denjenigen, für den Christus gestorben ist!



RÖMER 14

14.05.2022 | JG STUDY | MENNONITENGEEMEINDE BASEL-HOLEE

- 20-21 Zerstöre nicht wegen einer Speise das Werk Gottes! Es ist zwar alles rein, aber es ist demjenigen schädlich, der es mit Anstoss isst. Es ist gut, wenn du kein Fleisch isst und keinen Wein trinkst, noch sonst etwas tust, woran dein Bruder Anstoss oder Ärgernis nehmen oder schwach werden könnte.

Der Schwache soll den Starken nicht verurteilen

- 3 und wer nicht isst, richte den nicht, der isst; denn Gott hat ihn angenommen.
- 10 Du aber, was richtest du deinen Bruder?

Der Schwache soll besser verzichten, statt unsicher zu sein

- 23 Wer aber zweifelt, der ist verurteilt, wenn er doch isst, weil es nicht aus Glauben geschieht. Alles aber, was nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde.

ÜBERTRAGUNG

Schlüsselvers

- V7: wir sind dem Herrn verpflichtet und nicht uns selbst oder den Mitgeschwistern.
- V10: Jeder muss für sich selbst vor Gott Rechenschaft ablegen.
- 14 Ich weiss und bin überzeugt in dem Herrn Jesus, dass nichts an und für sich unrein ist; sondern es ist nur für den unrein, der etwas für unrein hält.

Prinzipien, die heute noch gelten:

- Moralisch neutrale Dinge sind nicht Sünde (V14): Ich weiss und bin überzeugt in dem Herrn Jesus, dass nichts an und für sich unrein ist; sondern es ist nur für den unrein, der etwas für unrein hält. (Im Gegensatz dazu gibt es natürlich viele Dinge, die Sünde sind und die man nicht tolerieren muss).
- Nächstenliebe geht vor (V15): Wenn mein Verhalten den schwachen Bruder vom Glauben wegbringt, dann habe ich egoistisch gehandelt. (Es gibt auch das Diktat der Schwachen, darauf müssen wir achten).

ANWENDUNG

Was gibt es in unserer JG / Gemeinde / Umfeld für Punkte, wo wir unterschiedlich denken?

Wie gehst du damit um, wenn jemand aus der JG / Gemeinde in einer Sache anders denkt als du?

Ist dir schon aufgefallen, dass du für jemanden einen Anstoss warst? Kannst du aus Liebe zum anderen auf dein Recht und deine Freiheit verzichten?

Exkurs Sabbat:

Wir erfahren aus dem Neuen Testament, dass der erste Tag der Auferstehung unseres Herrn ist (Lk 24,1-9). Noch am Auferstehungstag sowie am darauffolgenden Sonntag kam Christus mit seinen Jüngern zusammen (Joh 20,19.26). Der Heilige Geist wurde zu Pfingsten ausgegossen, also ebenfalls am ersten Tag der Woche, denn Pfingsten wurde sieben Sonntage nach dem Fest der Erstlinge gefeiert (3. Mose 23,15.16; Apg 2,1), das die Auferstehung Christi symbolisiert (1. Kor 15,20.23). Die Jünger versammelten sich am ersten Tag der Woche, um das Brot zu brechen (Apg 20,7). Paulus wies die Korinther an, ihre Sammlung am ersten Tag der Woche durchzuführen. Nirgends im Neuen Testament werden die Christen aufgefordert, den Sabbat zu halten. Und doch erkennen wir das Prinzip des einen Tages, der nach sechs Tagen als Ruhetag gehalten wird.